

L1 Für immer Frühling - nie wieder Faschismus!

Gremium: Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 05.04.2024
Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 Meloni, Le Pen, Weidel - in ganz Europa gewinnen rechte Politiker*innen an
2 Beliebtheit und damit auch an Macht. Dieser Machtgewinn hat gefährliche
3 Konsequenzen: In Italien wird das Bürgergeld abgeschafft, in Frankreich wird mit
4 den Stimmen der Rechten ein neues Einwanderungsgesetz verabschiedet und in
5 Deutschland plant die AfD mit anderen Nazis die Deportation von Millionen
6 Menschen. Und auch die demokratischen Parteien machen mit beim Rechtsruck.
7 Zuletzt zeigte sich das in der Einigung zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem.
8 Das Resultat sind unmenschlichen Registrierungsverfahren an den Europäischen
9 Außengrenzen und die Erweiterung der vermeintlich sicheren Drittstaaten oder
10 anders gesagt: die Abschaffung des individuellen Rechts auf Asyl.

11 Auch in Deutschland sind rassistische Narrative im Aufschwung. Statt einem
12 Respekt-Kanzler bekamen wir einen Abschiebe-Kanzler, die FDP fordert die
13 drastische Absenkung der Leistungen für Asylbewerber*innen und auch die GRÜNEN
14 sprechen immer mehr von Ordnung und Abschiebung. Konservative und Liberale
15 spielen Geflüchtete gegen arme Menschen aus, während die Umfragewerte der AfD
16 immer weiter steigen. Im Osten steht die Partei bei 34 Prozent - das macht
17 Angst.

18 Gleichzeitig erleben wir aber auch ein Aufstehen der Gesellschaft gegen rechte
19 Kräfte: Die Veröffentlichungen des Recherchenetzwerks Correctiv über das
20 Geheimtreffen von Nazis, AfD-Politiker*innen und anderen Rechtsextremen haben
21 eine Welle der Demonstrationen ausgelöst. Bisher unpolitische Menschen, die das
22 erste Mal auf einer Demo waren, standen neben gesellschaftspolitischen
23 Organisationen, Vertreter*innen aus allen demokratischen Parteien und
24 Aktivist*innen. Das macht erstmal Mut und Hoffnung.

Gegen Rechts braucht mehr als Anti-AfD-Parolen!

26 Politiker*innen aller demokratischen Parteien nehmen an den Protesten gegen die
27 AfD teil. Dabei ist es ihre Politik ist, die die AfD stärkt. Das zeigt die
28

29 Schwäche der Proteste auf: Sie richten sich zwar gegen die AfD und gegen den
30 Rechtsruck, aber ohne zu benennen, warum dieser Rechtsruck passiert. Ohne zu
31 benennen, warum Menschen die AfD wählen. Als GRÜNE JUGEND NRW ist für uns klar:
32 Wir können nicht ein Drittel der Bevölkerung als Nazis abstempeln und einfach
33 "gegen sie" sein. Stattdessen müssen wir verstehen, welche Ursachen dem
34 Rechtsruck zugrunde liegen und nicht einfach nur gegen Rechts, sondern für linke
Projekte eintreten!

35 Denn was die AfD macht, ist eine Politik für Menschen, die das Vertrauen in
36 Politik verloren haben. Die enttäuscht und wütend sind, weil Politik an ihnen
37 vorbei gemacht wird. Diese Enttäuschung und Wut sind in einem System, das
38 Menschen ihr ganzes Leben lang erzählt "Du bist deines Glückes Schmied", nur
39 eine logische Konsequenz. Im Kapitalismus ist der Aufstieg durch harte Arbeit
40 eben ein Märchen. Die Mehrheit der Menschen arbeitet ihr ganzes Leben lang hart,
41 nur um andere reich zu machen.

42 Den Frust und die Wut darüber nutzt die AfD, indem sie klare Schuldige benennt:
43 die politische Elite und Geflüchtete. Dieses Narrativ verfängt besonders in
44 Zeiten der Krisen und Verknappungen - und die sehen wir überall: Klimakrise,
45 Ukraine-Krieg, Inflation. Wenn das Leben teurer wird, wenn sich Menschen die
46 Miete oder die Stromrechnung nicht mehr leisten können, wenn Abstiegsängste
47 bestehen, dann ist das der Nährboden, auf dem die AfD Stimmen gewinnt. Als GRÜNE
48 JUGEND NRW wissen wir aber: Die wahren Ursachen der Ungerechtigkeiten liegen in
49 einem System, das auf die Ausbeutung der Vielen für den Reichtum der Wenigen
50 angewiesen ist!

51 Doch mit antikapitalistischen Parolen werden wir der AfD als gesellschaftliche
52 Linke nicht den Nährboden entziehen. Das können nur tatsächliche, materielle
53 Verbesserungen, die Menschen in ihrem alltäglichen Leben spüren und eine
54 Bekämpfung der realen Ungerechtigkeiten. Es braucht endlich eine andere Politik,
55 auch hier in NRW. Eine Politik, die dem Rechtsruck tatsächlich etwas
56 entgegensetzen kann.

57 **Rechte Politik hilft nicht gegen Rechts, Schluss** 58 **mit rassistischen Scheindebatten**

59 Die Geschichte hat bereits gezeigt, dass es nicht funktioniert, den Rechten
60 entgegenzutreten, indem ihr menschenverachtendes Programm übernommen wird. Und
61 trotzdem erleben wir gerade, wie Politiker*innen von demokratischen Parteien
62 rechte Narrative nachplappern, wie Geflüchtete und migrantisierte Menschen zu
63 den Sündenböcken jahrelanger Sparpolitik gemacht und, wie mal wieder Geflüchtete
64 gegen arme Menschen ausgespielt werden. Ein Konflikt zwischen Innen und Außen,
65 der eigentlich gar nicht besteht. Scheindebatten um Drittstaatenmodelle oder
66 Abschiebe-Offensiven stärken am Ende nur die AfD.

67 **Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:**

- 68 • Keine weiteren Zustimmungen des Landes zu Asylrechtsverschärfungen
- 69 • Schluss mit rassistischen Scheindebatten: Statt über die
70 "Drittstaatenlösung" zu diskutieren, muss NRW die Kommunen endlich
71 ausreichend finanzieren und so wirklich entlasten!
- 72 • Keine weiteren Einschränkungen für Geflüchtete: Die restriktive
73 Bezahlkarte verurteilen wir. Eine digitale Karte muss das Leben von
74 Geflüchteten leichter machen!

75 **Tax the fucking rich!**

76 Während unsere Großeltern und Ur-Großeltern noch gesagt haben, dass es ihren
77 Kindern einmal besser gehen wird, haben Menschen heute reale Abstiegsängste. In
78 den letzten Jahren sind die Reallöhne gesunken und die Inflation macht das Leben
79 für alle Menschen teurer. Viele wissen nicht, wie sie sich Miete, Strom und
80 Lebensmittel leisten können. Gleichzeitig besitzen zwei Männer mehr als die
81 gesamte ärmere Hälfte in Deutschland. Das ist unfassbar ungerecht! Es kann nicht
82 sein, dass Bürgergeldempfänger*innen gegen im Niedriglohnsektor arbeitende
83 Menschen und Studierende gegen Rentner*innen ausgespielt werden, während wenige
84 Superreiche Milliarden besitzen. Deswegen stellen wir als GRÜNE JUGEND NRW die
85 Verteilungsfrage und machen klar: Der eigentliche Konflikt spielt sich zwischen
86 oben und unten und nicht zwischen Innen und Außen ab! Egal ob Migration,
87 Klimakrise oder soziale Absicherung - die Verteilungsfrage ist entscheidend und
88 niemand darf an ihr vorbeikommen.

89 Entscheidungen dürfen nicht länger über unsere Köpfe hinweg getroffen werden.
90 Für uns ist klar: Wir wollen demokratische Mitbestimmung auf allen Ebenen statt
91 floskelhafter Beteiligung. Und das beginnt im Betrieb! Arbeiter*innen müssen an
92 ihrem Arbeitsplatz reale Mitbestimmung erfahren können. Im Kampf gegen Rechts
93 brauchen wir gute Arbeitsbedingungen, gute Löhne und die Stärkung der
94 Tarifbindung. Nur etwa 57% der Beschäftigten in NRW arbeiten mit Tarifvertrag.
95 Das muss sich ändern! Denn Tarifverträge sorgen für mehr Lohn und bessere
96 Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitende.

97 **Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:**

- 98 • Tax the fucking rich! NRW muss sich auf Bundesebene für die Vermögens- und
99 Erbschaftssteuer einsetzen!
- 100 • Her mit der Kohle: BAföG, Rente, Bürgergeld und Mindestlohn müssen

101 steigen!

- 102 • Gute Arbeit für alle: Tarifbindung stärken und Jobgarantie durch Land und
103 Kommunen für alle, die arbeiten wollen!
- 104 • Wir wollen echte Mitbestimmung: Es braucht eine Demokratisierung der
105 Wirtschaft, angefangen in jedem Betrieb!

106 **Wir wollen Geld sehen!**

107 Der Kampf gegen Rechts kostet Geld! Ein paar nette Worte und “klare Abgrenzung”
108 der demokratischen Parteien reichen nicht aus. Die Antwort auf marode Schulen,
109 mangelnden Wohnraum und unterfinanzierte Krankenhäuser darf kein “weiter so” der
110 jahrzehntelangen Sparpolitik sein! Rassistische Narrative, wie dass Geflüchtete
111 uns die Wohnungen oder die Arzttermine wegnehmen würden, erfahren vor allem
112 Zulauf, weil es tatsächlich zu wenig bezahlbare Wohnungen gibt und viele
113 Menschen Monate auf einen Arzttermin warten müssen. Schuld daran sind aber nicht
114 Geflüchtete, die selbst darunter leiden, sondern eine völlig absurde
115 Sparideologie. Anstatt Krankenhäuser besser zu finanzieren, wurden viele
116 privatisiert und statt in gute Wohnungen zu investieren, werden Sozialwohnungen
117 immer teurer. Kurz: Die Infrastruktur im Land ist kaputtgespart. Dass die
118 Kommunen kaum finanzielle Handlungsspielräume haben, ist besonders dramatisch.
119 Denn dort ist Politik am ehesten erfahrbar. Aktuell machen Menschen vor Ort aber
120 eben die Erfahrung, dass ihre Bedürfnisse vernachlässigt werden, weil
121 schlichtweg kein Geld da ist. Als GRÜNE JUGEND NRW sagen wir deshalb klar:
122 Schluss mit der Sparpolitik.

123 **Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:**

- 124 • Massive Investitionen in die Infrastruktur: in bezahlbaren Wohnraum, gute
125 Schulen, gute Gesundheitsversorgung und Mobilität für alle!
- 126 • Schluss mit Privatisierung: Gesundheitsversorgung, Wohnen und
127 Energieversorgung sind Grundbedürfnisse und gehören in die öffentliche
128 Hand!
- 129 • Kommunen endlich ausreichend finanzieren und entlasten, unter anderem
130 durch eine schnelle Altschuldenlösung!

131 **Wenn alle nach rechts schauen, organisieren wir**
132 **von links**

133 Die Proteste gegen Rechts zeigen ein Aufstehen der Gesellschaft. Es ist nur
134 nicht klar, wogegen die Gesellschaft aufsteht. "Gegen rechts" ist kein
135 politisches Programm. Als GRÜNE JUGEND NRW ist unser Kampf gegen Rechts deshalb
136 ein Kampf **für** linke Politik. Für die konkrete Verbesserung der Lebensrealität
137 von Menschen. Ein Kampf für Gerechtigkeit.

138 Dieser Kampf bleibt Handarbeit. Denn nur, wenn wir viele sind, können wir als
139 gesellschaftliche Linke eine reale Macht aufbauen und so Politik zum Handeln
140 zwingen. Als GRÜNE JUGEND NRW werden wir daher weiter konkrete Konflikte vor Ort
141 führen und Menschen ermächtigen, sich gemeinsam mit uns gegen die ungerechten
142 Verhältnisse zu wehren. Materielle Verbesserungen allein reichen aber nicht aus!
143 Es geht auch um die Frage, wie wir Menschen in einer von Krisen geprägten Zeit
144 Halt geben können. Wie wir zeigen können, dass eben nicht jeder seines Glückes
145 Schmied ist und so ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen.

146 Wir sind überzeugt: Das geht nur, indem wir Solidarität und Veränderung wieder
147 erlebbar machen und Menschen eine konkrete Handlungsperspektive bieten. Das
148 setzt dem Rechtsruck langfristig etwas entgegen. Wir müssen Menschen
149 organisieren und wir müssen mehr werden! Das wollen wir mit der Europakampagne
150 in den kommenden Monaten erreichen. Wir wollen mit jungen Menschen ins Gespräch
151 kommen, sie in den Verband einbinden und ihnen zeigen: Zusammen können wir eine
152 gerechte Politik für alle erkämpfen.

153 **Damit der Traum von grenzenloser Gerechtigkeit zur Realität wird und für immer**
154 **Frühling ist.**